

Vorbemerkung

Halberstadt, ursprünglich „Siedlung an der Furt“ (ALFURTE-STED) und historisch erstmalig 827 als Bischofsitz belegt, ist heute (1992) mit 46 000 Einwohnern im Bundesland Sachsen-Anhalt eine Kreisstadt mit insgesamt 40 Gemeinden. Die Stadt liegt im Nordharzvorland zwischen dem Harz im Süden und dem Huywald im Norden. Hier durchzogen schon vor tausend Jahren bedeutende Handelsstraßen vom Rheinland bis nach Schlesien und von den deutschen Küsten über den Harz hinweg nach Süddeutschland die fruchtbare Landschaft. So erhielt die Stadt schon 989 das Markt-, Münz- und Zollrecht. Die Stadt war auch Mitglied der Hanse (1387) und ein blühender Handelsplatz mit prächtigen Fachwerkbauten und bedeutenden Kirchen. Im 18. Jahrhundert erlebte die Stadt durch das Wirken Gleims eine geistige Blüte, indem viele bedeutende Persönlichkeiten bei dem Domsekretär Gleim ein- und ausgingen. Das folgende 19. Jahrhundert brachte Industrialisierung und die Gründung so bedeutender Betriebe wie „Würstchen-HEINE“, „Landmaschinen-DEHNE“ und Eisenbahnwerkstätten.

Die Entwicklung der historischen Stadt wurde am Ende des zweiten Weltkriegs jäh unterbrochen, als die Stadt bei einem mörderischen Fliegerangriff drei Tage vor der Besetzung durch amerikanische Truppen zu einem bedeutenden Teil zerstört wurde. Über ein Quadratkilometer bebaute Fläche wurde restlos bis auf die Grundmauern vernichtet. Dabei ging auch ein großer Teil hervorragender Fachwerkarchitektur für immer verloren, das „Antlitz der Stadt“ war ausgelöscht.

Halberstadt wurde 1990 zu einer Modellstadt für das Bundesland Sachsen-Anhalt erklärt, wodurch sich der Aufbau zu einem modernen Verwaltungszentrum im Nordharzgebiet ergeben hat.

Die verkehrsgeographisch sehr günstige Lage im mitteldeutschen Raum führte dazu, daß die Stadt schon 1843 Eisenbahnananschluß nach Magdeburg erhielt.

Dieser ersten Eisenbahnstrecke folgten sehr bald eine Reihe anderer:

Halberstadt - Quedlinburg - Thale	1862
Halberstadt - Wernigerode	1872
Halberstadt - Halle	1869
Halberstadt - Wasserleben - Vien.	1869
Halberstadt - Blankenburg	1873
Halberstadt - Dedeleben - Jerxheim	1890

Es war die Zeit der Umwandlung von einer Handwerker- und Ackerbürgerstadt zu einer Fabrik- und Händlerstadt, Zeit also

eines gesellschaftlichen und ökonomischen Umschwungs. Verkehrten für die „gehobenen Stände“ zunächst Pferdedroschken zwischen dem Stadtzentrum und dem Bahnhof, so verlangte der aufkommende Massenverkehr bald schon ein geeignetes neues Verkehrsmittel für die Beförderung größerer Personenzahlen zu kleinen Preisen. Das war nur durch eine „Schienenbahn mit Pferden“ möglich, welche die erste Stufe eines „Städtischen Nahverkehrs“ war.

Im folgenden soll aus Anlaß des 90 jährigen Jubiläums der elektrischen Straßenbahn in Halberstadt eine Übersicht über diesen Stadtverkehr gegeben werden, dem hoffentlich auch zukünftig die Halberstädter und ihre Gäste die Treue halten.

Der Halberstädter Straßenbahn allzeit gute Fahrt,
zufriedene Fahrgäste und volle Kassenboxen !

W. Hartmann

Halberstadt, den 1. Februar 1993